



Osnabrücker Friedensinitiative OFRI  
c/o Th. Müller  
Voxtruper Str. 69  
49082 Osnabrück  
Tel.: 0541/49194  
post@osnabruecker-friedensinitiative.de  
[www.osnabruecker-friedensinitiative.de](http://www.osnabruecker-friedensinitiative.de)

## **„Etwas Besseres als den Tod finden wir überall“**

Presseerklärung der Osnabrücker Friedensinitiative OFRI zum 15. Mai 2023, dem Internationalen Tag der Kriegsdienstverweigerung 2023.

„Etwas Besseres als den Tod finden wir überall“, das ist die Hoffnung der Männer und Frauen, die den Dienst an der Waffe verweigern, desertieren oder die ihre Heimat vor einer drohenden Rekrutierung oder dem Einsatz in einem Krieg verlassen müssen, da ihnen kein ausreichender Schutz gewährt wird.

Die Kriegsdienstverweigerung und Desertion ist eine Entscheidung, die angesichts der drohenden Repressionen, die von sozialer Ausgrenzung, Benachteiligung oder von Haft über Folter bis hin zum Tod reichen, oft höchsten Mut erfordert.

Aus diesen Gründen verlassen Jahr für Jahr zigtausende Menschen das Land in dem sie leben, Menschen aus Russland, Belarus und der Ukraine, um nicht in dem aktuellen Krieg, nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine, eingesetzt zu werden. Auf Grund der drohenden Verfolgung verlassen ebenso Menschen in der Türkei, in Israel, in Syrien, im Jemen, ganz aktuell auch im Sudan und vielen weiteren Ländern in Afrika, Asien und Amerika, in Kriegen und Bürgerkriegen ihre Heimat.

In dieser Situation befinden sich Menschen, für die eine Rekrutierung in eine offizielle Armee ansteht, aber auch Menschen, die von Zwangsrekrutierungen in Milizen o.ä. bedroht sind. Dies gilt auch für Menschen in Staaten – in denen z.Zt. kein Krieg oder Bürgerkrieg stattfindet – in denen aber Kriegsdienstverweigernden trotzdem kein ausreichender Schutz gewährt wird.

Das Recht auf Kriegsdienstverweigerung ist ein Menschenrecht. Es ist in Resolutionen der UN-Menschenrechtskommission und des UN-Menschenrechtsrats angenommen und in der Europäischen Menschenrechtskonvention verankert. Es ist seit 2011 vom Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte als Recht deklariert worden, das gerade auch in Kriegszeiten gilt. Nichts desto trotz wird dieses Menschenrecht von vielen Staaten weltweit nicht anerkannt oder spätestens in Kriegszeiten wieder außer Kraft gesetzt.

Die Osnabrücker Friedensinitiative (OFRI) fordert mit vielen anderen Organisationen in Deutschland und weltweit zum Internationalen Tag der Kriegsdienstverweigerung bezogen auf den Krieg Russlands gegen die Ukraine:

- von den Regierungen Russlands, Belarus' und der Ukraine: Stellen Sie die Verfolgung von KriegsdienstverweigerInnen und DeserteurInnen umgehend ein!
- von der EU und der deutschen Regierung: Öffnen Sie die Grenzen! Schützen Sie KriegsdienstverweigerInnen und DeserteurInnen aus Russland, Belarus und der Ukraine und geben Sie ihnen Asyl.

Darüber hinaus fordern wir die weltweite Anerkennung und Durchsetzung des Menschenrechts auf Kriegsdienstverweigerung sowie den asylrechtlichen Schutz von Kriegsdienstverweigernden und Desertierenden, sofern sie aus ihren Heimatländern fliehen.

**Niemand darf gegen seinen/ihren Willen zur Teilnahme an einem Krieg verpflichtet werden!**